



# Die erste Burn-out-Klinik der Schweiz wächst weiter

Die Clinica Holistica Engiadina in Susch expandiert weiter. Nach dem neuen Verwaltungs- und Therapiegebäude sollen nun Patientensuiten in einem weiteren Haus entstehen.

von **Fadrina Hofmann**

**M**attias Bulfoni konnte 30 Jahre lang nicht durchschlafen. Das hat sich schlagartig geändert, als er vor zwei Wochen angefangen hat, Kryotherapie zu machen. Die Kältekammer befindet sich im neu ausgebauten Verwaltungs- und Therapiegebäude der Clinica Holistica Engiadina in Susch. Bulfoni ist allerdings kein Patient, sondern der Gründer und Verwaltungsratspräsident der ersten Burn-out-Klinik der Schweiz.

Bei minus 110 Grad bis zu vier Minuten lang in einer menschlichen Kühlbox stehen – kann das gesund sein? «Die Kältebehandlung wirkt vitalisierend, regenerierend und stärkt das Immunsystem», sagt Bulfoni. Genutzt wird Kryotherapie unter anderem von Spitzensportlern, die in St. Moritz Höhentrainings absolvieren. Sie wirkt aber auch gegen Depressionen, Migräne oder eben Schlaflosigkeit. Das neue Therapiekonzept wurde gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Beirat der Universitätsklinik Charité Berlin, Rainer Stange, erarbeitet. Stange ist Facharzt für Innere Medizin und Experte bei Naturheilverfahren und Physikalischer Therapie.

«Die Clinica Holistica Engiadina möchte neue Wege beschreiten mit Therapien, die ohne Medikamente auskommen», so Bulfoni. Im Hauptgebäude wird deswegen noch Wärmerotherapie angeboten: die Hyperthermie. Die Behandlung mit Hyperthermie beruht auf einer gezielten Erwärmung des Körpers. Die Wärmezufuhr

erfolgt durch Infrarotstrahlung mit einem hohen Anteil an wassergefiltertem Infrarot A. Die künstliche Erhöhung der Körpertemperatur soll die blockierten Selbstheilungskräfte anregen und die Energiereserven der Patientinnen und Patienten auffüllen.

## Permanent ausgebucht

«Wir betreten Neuland und kehren doch zu den Wurzeln zurück», sagt Chefarzt Michael Pfaff. Physikalische Medizin habe früher zur psychiatrischen Behandlung dazugehört, mit dem Aufkommen der Medikamente sei der ganzheitliche Ansatz von Körper-Seele-Geist verschwunden. «Unsere Klinik galt aufgrund des ganzheitlichen Ansatzes immer schon als psychosomatische Klinik und mit den zu-

«Wir sind permanent ausgebucht.»

**Michael Pfaff**  
Chefarzt

sätzlichen Therapien hat sich dies vertieft.» Zur Kurklinik werde die Clinica Holistica Engiadina aber nicht, betont der Chefarzt. Die Klinik in Susch hat den Auftrag vom Kanton Graubünden für die Behandlung von Stressfolgeerkrankungen. Dazu gehören Depressionen, Angsterkrankungen, chronische Schmerzen, psychosomatische Erkrankungen und chronische Erschöpfungszustände. «Neu haben wir auch Long-Covid-Patienten mit Depressionen und körperlicher Erschöp-

fung», erzählt der Chefarzt. Die Physikalische Medizin soll neu vor allem den Erschöpfungsaspekt im Körper mitbehandeln. «Die ersten Erfahrungen sind sehr positiv», meint Pfaff.

## Qualitätssprung dank Neuerungen

Der Chefarzt erhofft sich, dass die Patienten durch die neuen Therapien früher wieder Energie für den anspruchsvollen Behandlungsprozess verspüren. Mittelfristig sollen die Patienten mit einem grösseren Arbeitspensum in den Berufsalltag reintegriert werden können. «Ich erhoffe mir, dass die neuen Methoden diesbezüglich einen Qualitätssprung bringen», sagt Pfaff. Der Fokus beim Therapieansatz der Clinica Holistica liegt auf aktiven Tätigkeiten, allerdings auf einem niedrigen Niveau. «Wir beginnen mit der Selbstfürsorge, gehen klettern, malen, arbeiten mit Ton, machen Spaziergänge in der Natur – das tut gut.» Ganz auf Medikamente zu verzichten, das wird jedoch nicht möglich sein. «Der Goldstandard wird weiterhin Medikamente plus Aktivierung und Dialog sein», sagt der Chefarzt.

## Das nächste Projekt wartet

Sechs Millionen Franken hat die Clinica Holistica in den Umbau des alten Engadinerhauses auf der gegenüberliegenden Strassenseite des Hauptgebäudes investiert. Sämtliche Büros wurden in den neuen Kliniktrakt verlegt, aus dem Heustall wurde eine topmoderne Boulderhalle und im Untergeschoss befindet sich das Kryocenter. Durch den Umzug der Verwaltung wurden zehn neue Betten frei, wo-



durch jetzt 120 Betten zur Verfügung stehen. Aktuell können wegen der Schutzbestimmungen aber nur 64 Patienten und Patientinnen aufgenommen werden.

Seit der Eröffnung vor elf Jahren ist die Klinik dauerbelegt. Daran hat sich auch durch den Kauf des Hauses «Steinbock» nichts geändert. Die Wartezeit für einen Platz beträgt im Schnitt zwei Monate. Die Patientinnen

und Patienten bleiben in der Regel sechs Wochen. «Wir sind permanent ausgebucht und inzwischen spielt bei jeder zweiten Zuweisung Covid-19 direkt oder indirekt mit», sagt Pfaff.

Kaum ist ein Bauprojekt der Clinica Holistica abgeschlossen, gibt es bereits neue Erweiterungspläne. So hat die Klinikeigentümerin **Senevita** ein Haus neben dem Hauptgebäude erworben, in welchem sechs Privatsui-

ten entstehen sollen. Der Zwischenbereich soll für die Vergrößerung der Küche genutzt werden. «Suiten für Privatpatienten sind sehr gefragt», erklärt Bulfoni. In den Suiten sei sogar Platz für Familien und für eine Küchennische. Der Baustart ist für den Frühling 2022 vorgesehen. Die Investitionen belaufen sich auf zwei Millionen Franken.



Eiskalt: Auch Verwaltungsratspräsident Matthias Bulfoni nutzt die Kältekammer der Clinica Holistica Engiadina.

Bild Fadrina Hofmann